



Die Veranstaltung "JUFO - Die Debatte" an der Friedrich-Dessauer-Schule konnte mit einer Beteiligung von über 250 Zuschauern an die Erfolge vorangegangener Debatten anknüpfen. Trotz schwüler Temperaturen und einer bis auf den letzten Platz gefüllten Schulaula zeigte sich nach der Diskussion trotzdem das JUFO-eigene Phänomen, dass viele Schüler an der Bühne blieben, um Kontakte zu den Diskutanten der Jugendorganisationen herzustellen. Dass sich wieder einmal vermehrt Jugendliche vorstellen können, von nun an jugendpolitisch aktiv zu werden und einer politischen Jugendorganisation beizutreten, ist als großer Erfolg der Veranstaltung zu werten. Schließlich verkörpert diese Erscheinung das ureigene Ziel des Jugendforum: Junge Menschen sollen politisiert werden, so dass von nun an gesellschaftliche Inhalte und Entwicklungen in ihrem Leben an Bedeutung gewinnen. Die Debatte selbst kann als - wie es Moderator Julius Kessler ausdrückt - "scharfzüngig, teils aggressiv" beschrieben werden. Nichtsdestotrotz steht dem ein gutes, persönliches Miteinander der Diskutanten abseits des Diskussionspodiums gegenüber. Die Vertreter von Jusos, Junger Union, Jungen Liberalen, Grüner Jugend, Junger Alternativen sowie der Linksjugend solid' kamen trotz politischer Differenzen bei den Diskussionsthemen "Flüchtlingssituation", "Lügenpresse" und "Cannabis-Legalisierung" vor und nach der Veranstaltung freundschaftlich ins Gespräch.

Vor allem die gute Veranstaltungsatmosphäre und das Interesse des Publikums ist bei diesem JUFO hervorzuheben. Viele - online auf der Facebookseite und live gestellte - Fragen zeugten von einem gelungenen Partizipationspart.

Somit steht fest: Das JUFO an der Friedrich-Dessauer-Schule war ein Erfolg, da die Debatte spannend und offen geführt wurde, Schüler nachhaltig an politische Inhalte

herangeführt wurden und eine starke Publikumsbeteiligung eine fließenden Übergang zwischen Podium und Zuschauerreihen bewirkten.